

# Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Söhdorf, Nöllig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorf, Ortmannsdorf, Müssen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Nubshappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 211

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang. Sonnabend, den 11. September

Post-Inspektionsbezirk im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Verkaufspreis: 1 M. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 75 Pfg. — Einzelnummern 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhandlung Nr. 56, alle Nachrichten Postanstalten, Postboten, sowie die Anstreger entgegen. Inserate werden die fünfspeitige Grundzeile mit 10 Pfg. für ansehnliche Inserate mit 15 Pfg. berechnet. Abkündigung 30 Pfg. Die amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 50 Pfg. Druck- und Anstalt Nr. 7. — Für den Anzeigenteil ist der Postbote am 10. September vor dem 10. Uhr. — Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

## Das Wichtigste

- In Italien hat die Verschlebung des Zaren-Befehles eine große Verwirrung hervorgerufen.
- Beary veröffentlicht einen kurzen Bericht über seine Nordpolreise.
- Coof wurde ein Ehrendoktorgrad der Universität Kopenhagen überreicht.
- Der abgeleitete Schah von Persien ist nach Russland abgereist.
- Orville Wright führte gestern vormittag vor dem deutschen Kronprinzenpaar zwei kürzere wohlgeungene Flüge aus. Beim zweiten wurde ein Passagier mitgenommen.
- Buhamara ist infolge der Vorstellungen der Mächte aus dem Käfig entlassen und ins Gefängnis gebracht worden.
- Die aufständischen Kabylenstämme des Rifgebietes sind mit General Marina in Friedensverhandlungen eingetreten.

## Gegen den unlauteren Wettbewerb. Zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. Oktober 1909.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, das am 1. Oktober, also in wenigen Wochen, in Kraft tritt, wirft bereits seine Schatten voraus und beschäftigt lebhaft Handel und Gewerbe. Gerade jetzt in der Zeit des Inkrafttretens der neuen Steuern sind von den Geschäftsleuten manche Mittel angewandt worden, um das Publikum zu veranlassen, vor dem Inkrafttreten der Steuererhöhungen Waren auf Vorrat zu kaufen, um die Nachverfolgung größerer Bestände zu verhindern. Vom 1. Oktober ab werden solche Praktiken unter Strafe gestellt; unwahre Behauptungen über Beschaffenheit, Ursprung, Verstellungsart und Preisbemessung von Waren, über den Zweck des Verkaufs oder Ausverkaufs und die Menge der Waren sind unzulässig. Alle Waren in der Lebensmittelbranche und alle Gebrauchsgegenstände müssen genau nach Ursprung und Verstellungsart bezeichnet werden. So darf Margarine nicht als Butter, sondern nicht als Rotzunge, Petroleum nicht als Zandöl usw. verkauft werden; auch Anpreisungen, die einen bekannten Ort oder Namen als Ursprungsort aufweisen, sind nur zulässig, wenn sie von dort stammen.

Auch über die Menge der zum Verkauf gestellten Ware dürfen unwahre Angaben nicht gemacht werden. Heute werden 10000 Flaschen Chateau Lafite angeboten zum Preise von 1,10 Mark pro Flasche als Lebensmittel, während der Kaufmann höchstens 1000 Flaschen auf Lager hat, und der französische Rotwein einfaches Kunstprodukt, sogenanntes Siegestackwasser, ist. Selbst größere Häuser scheuen sich nicht, jetzt Ausverkäufe anzupreisen, wo 5000 preiswerte Sommerbäusen unter Preis verkauft werden sollen, während vielleicht nur 500 zurückgeschickt auf Lager sind. Nach dem neuen Gesetz müssen auch die Angaben über die Größe der Waren, Inhalt der Warenbehälter usw. genau mit den tatsächlichen Maßen übereinstimmen, so muß das 5 Pfund-Brot auch 5 Pfund wiegen, und der Bierbidon muß soviel Liter Bier enthalten, als er angibt.

Schließlich macht das neue Gesetz Front gegen die Schwindelausverkäufe. Bisher wurden häufig sogenannte Konkursausverkäufe veranstaltet, die monatelang dauerten und bei denen fehlende Waren stets aus den Fabriken erneuert wurden. Die wirklichen Konkurswaren wurden schon in den ersten Tagen verkauft. In Zukunft sind solche Schwindelausverkäufe verboten. Bei Ausverkäufen ist der Inhalt des Ausverkaufes anzugeben und bei Konkursausverkäufen ist ein Warenverzeichnis bei der Behörde einzureichen, das Nachschieben von Waren ist strafbar. Das gleiche gilt bei Ausverkäufen anfänglich der Geschäftsausschließung oder der Aufgabe einer einzelnen Warengattung. Konfessions- und Inventurausverkäufe sind auch fernerhin

gestattet, wenn sie als solche bezeichnet werden. Unrichtige Angaben über die ausverkauften Mengen sind aber strafbar; sie kommen jetzt fast überall vor. Ueber die Zahl, Zeit und Dauer solcher Ausverkäufe entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde, im allgemeinen sollen sie nur zwei bis dreimal im Jahre und nicht länger als drei Wochen jedesmal stattfinden.

Auf der anderen Seite stellt das Gesetz Bestechungsversuche an Angestellten, das Schmiergeschweigen, den Verrat geschäftlicher Geheimnisse, die Verbreitung unwahrer Tatsachen über den Geschäftsbetrieb eines anderen, den unberechtigten Gebrauch geschützter Namen unter Strafe und regelt die Schadenersatzfrage.

Das Gesetz wird das Publikum und der ehrliche Kaufmann freudig begrüßen, verhilft es doch der Wahrheit im Handel und Gewerbe zum Siege und schützt das Publikum vor Nachteilen. Unehrliche Menschen werden allerdings nie aussterben, und trotz Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb, zum Schutze der Warenbezeichnungen gibt es noch genügend Mittelstufen zur Umgehung dieser Vorschriften. Das Publikum muß deshalb vor allem die Augen offen halten und nicht nur kaufen, weil die Reflektoren glänzen und der Preis billig ist, sondern auch die Qualität genau nachprüfen.

## Deutsches Reich.

**Bresden.** König Friedrich August von Sachsen nahm gestern in Friedrichshafen, wo er am Mittwoch abend eingetroffen war, an zwei Ausflügen des Zeppelein 3 als Nahgast teil. Jeder Ausflug währte etwa eine Stunde.

**Berlin.** Kaiser Weißbart, siehe auch Unvergessen für alle Zeiten ist die würdige Zurückweisung jenes Papstbriefes, in dem alle Gläubigen und deshalb auch Kaiser Wilhelm I. als gewissermaßen dem Papste zugehörig bezeichnet wurden. Ist dieser feste Anspruch Roms auf romfreie Christen seitdem ausgegeben? In einem vom Erzbischof von Tours 1904 approbierten Buche eines katholischen Priesters Arsene-Pierre Millet heißt es: „Ausser dem Gehinnis der Gegenwart Christi im Altarsakrament läßt uns nichts die Gegenwart Gottes so mächtig verspüren, als der Anblick des Stellvertreters Christi, ja der bloße Gedanke an ihn. Er ist der Vater der ganzen Menschheit. Eine gläubige Hingabe an den Papst ist es ebenso unmöglich, ein guter Christ zu sein, wie ohne gläubige Hingabe an den im Sakrament gegenwärtigen Christus.“

— Eine Gewissenslosigkeit leistet sich in Nr. 21 die Wochenchrift des Bundes der Landwirte in folgendem Bericht:

„Fürst und Fürstin Bälou sind unter großen Ovationen der Badegäste und der Einwohner auf der Nordseeinsel Nordenern eingetroffen. Es dars als bekannt vorausgesetzt werden, daß Nordenern von jüdischen Badereisenden ganz besonders bevorzugt wird. Wir gönnen dem Fürsten Bälou die jubelnde Begrüßung dort um so mehr, als jetzt in unserem Sinne schädliche Einflüsse der dortigen Badegesellschaft auf den Fürsten nicht mehr wie früher in Betracht kommen.“

Diese Leistung galt dem „agratischen Reichsfanzler“, dem erst kurz vorher der Dank der offiziellen Vertretung der Landwirtschaft ausgesprochen worden war. Wenn Fürst Bälou diesen „Nachruf“ liest, wird er sich seine eigenen Gedanken machen.

— Der sozialdemokratische Parteitag tritt am nächsten Sonntag in Leipzig zusammen. Der große Erfolg der Schneberger Wahl läßt erwarten, daß die Tagung zunächst unter dem Zeichen des Siegesjubels und der Eintracht stattfinden wird. Ob später unter der aufgelegten Feinprobe doch der tiefe Riß, der Radikale und Revisionisten trennt, wieder hervortritt? Eine Sprengung der Partei haben wir von

diesem inneren Gegensatz niemals erwartet. Inzwischen wirkt freilich Genosse Kautsky Eduard Bernstein „Quersantenwahn“ vor, weil er behauptet, Herr Kautsky habe seiner Zeit hinter ihm an Lafargue in Paris einen Uriaadbrief hergeschickt. „Für dieses gewisslose Verfahren“, meint Kautsky, „gibt es nur eine Erklärung: Quersantenwahn.“ — Soll das ein Wink sein, wie die „Zielbewußten“ sich des lästigen Revisionisten gründlich entledigen können?

## Zur Auffindung des Nordpols. Dr. Coof Ehrendoktor der Kopenhagener Universität.

**Kopenhagen.** Bei einer in der Universität veranstalteten Feier wurde Dr. Coof das Ehrendiplom der hiesigen Universität überreicht. Erschienen waren der Kronprinz, Prinzessin Marie, Prinz Georg von Griechenland und seine Gemahlin, der Unterrichtsminister, der Handelsminister, der amerikanische Gesandte Egan, der Nordpolarforscher Eberhard, sowie zahlreiche Professoren und Studenten. Universitätsrektor Lora hob in einer Ansprache hervor: Diese Auszeichnung sei eine Ehrenbezeugung für Männer, welche durch den Einsatz ihrer Person Bewunderung abzwängen. Daß auch ein anderer dasselbe Problem gelöst habe, vermündere keineswegs die Ehre Coofs oder die Bewunderung für seine Tat. Der Professor der Botanik, Farming, sollte Coof wärmere Anerkennung. Er hob seine Energie und Genialität lobend hervor. Mit einigen lateinischen Worten überreichte dann der Rector Magnus Coof das Ehrendiplom. Dr. Coof, von härmischem Beifall begrüßt, dankte für die Ehre und bat, das endgültige Urteil über seine Reise erst zu fällen, wenn sein vollständiger Bericht vorliege; er werde ein Schiff nach Grönland senden, um seine beiden Eskimos abholen zu lassen, damit diese von unparteiischen Leuten verhört werden können. „Ich kann nicht mehr sagen“, schloß Coof, „nicht mehr tun — ich danke Ihnen.“ Unter starkem Beifall verließ Coof die Tribüne, und die Feier war zu Ende.

**Kopenhagen.** Nach den vorläufigen Bestimmungen wird Dr. Coof am heutigen Freitag nachmittag nach Christiansand abreisen, von wo er an Bord des dänischen Dampfers „Espar 2.“ dann direkt nach Newnoel in See gehen wird.

## Ein Bericht Pearys über seine Reise.

**London.** Eine Sonderausgabe der Times veröffentlicht nachfolgenden kurzen Auszug aus dem Bericht Pearys über seine Expedition, der von Pearys aus Battle Harbour als Einleitung seines vollständigen Berichts telegraphiert wurde: Die „Roosveelt“ verließ Newnoel am 6. Juli 1908 und Sveden am 17. desselben Monats, kam auf Stav Hook in Grönland am 1. August an, verließ Etah in Grönland am 8. August, traf in Cape Sheridan in Grönland am 1. September ein und überwinterte daselbst. Pearys verließ mit einem Schlitten die „Roosveelt“ am 15. Februar 1909, brach in nördlicher Richtung von Kap Kolumbia am 1. März auf, schlug den englischen Reford am 2. März, wurde durch offenes Wasser vom 2. bis 11. März aufgehalten, überschritt am 11. März den 84. Breitengrad, traf einen offenen Kanal im Eise am 15. März, überschritt den 85. Breitengrad am 18. März und vier Tage später den 86. Breitengrad, traf einen offenen Kanal am 21. März, schlug den norwegischen Reford am 21. März und am folgenden Tage den italienischen Reford, traf einen offenen Kanal am 26. März, überschritt den 87. Breitengrad am 27. März, schlug den amerikanischen Reford am 28. März, traf einen offenen Kanal am 28. März, wurde durch offenes Wasser am 29. März aufgehalten, überschritt den 88. Breitengrad am 2. April und den 89. Breitengrad am 4. April und erreichte den Nordpol am 6. April. Am 7. April wurde der Pol verlassen, am 23. April wurde Kap Kolumbia erreicht und am 27. April er-

gebrannte  
Malzlassee  
umfeil. —  
Patreiners  
ee erhält

fkarten

ndlung.

ermählung  
Aufmerk-

k.

Frau  
mählten.

g erwachsen  
alichaten

909.  
Frau  
Wortmann

Berein.

ag abend  
ammlung.  
ner-Chemnie.  
heinen wünscht  
Vorstand.

hlaachten  
d Epperlein.

er Dombau-  
Lotterie.  
Ziehung:  
N. - 21. Septbr.  
500  
100  
100  
100  
100  
100  
100  
Hessel  
ießer

hren in der  
nachmittag  
ung  
d. Tgl. - Exp.  
reau  
widkau's  
ahnhofer.

folgte die Wiedereinführung an Bord der „Roosevelt“. Mit der „Roosevelt“ wurde am 18. Juli Kap Eberhard verlassen, am 18. August Kap Sabine passiert und am 26. August Kap York verlassen; alle Expeditionsmitglieder sind in Indian Harbour bei guter Gesundheit eingetroffen mit Ausnahme von Professor Karvin, der am 10. April infolge eines Unglücksfalles 45 Meilen nördlich von Kap Kolumbia ertrank.

### Zwei Verteidiger Cooks.

**London.** Die Anhänger Bearys und Cooks liegen sich schwer in den Haaren, und es ist in diesem Kampfe, bei dem die Bearyiten die populärer sind, erfreulich, auch einmal ein kräftig Wortlein gegen ihren Helben zu hören, namentlich wenn dies von einem Kameraden Bearys, wenn auch im höheren Range, kommt. Konteradmiral Esbon hat folgende Erklärung erlassen:

„Beary ist ein Lügner, und ich will ihm das ins Gesicht sagen. Je mehr er versucht, Cook zu diskreditieren, desto tiefer gräbt er sich sein Grab. Wenn er nach New York kommt, werden Bradley und ich beschworene Erklärungen veröffentlichen, die beweisen, daß Beary der tollste Schwindler ist, den Amerika jemals hervorgebracht hat.“

**Newport.** Der Sekretär des amerikanischen Arctic-Klubs, Esbon, erklärte, sobald Beary in Newport eingetroffen sein wird, werde er, sowie Bradley und andere Verantwortlichen unter Eid die Erklärungen abgeben, welche im Zusammenhang mit gewissen Tatsachen stehen und wodurch der Beweis erbracht wird, daß Beary der größte Maulheld und Lügner sei. Ich behaupte, so behauptet Esbon, eidlich begutachtete Erklärungen, aus denen hervorgeht, daß Beary die Koffer Cooks geöffnet hat und daraus die Berichte und Aufzeichnungen Dr. Cooks an sich nahm. Auch hat er einen Brief an die Gattin Cooks gelesen, dann wieder versiegelt und abgeschickt.

### Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 10. September 1909.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Nordwind, Bewölkungszunahme, kälter, kein erheblicher Niederschlag.

Die Ergebnisse der Hühnerjagd sind auch weiter schlecht geblieben, trotzdem die Feldfluren bis auf Kartoffel- und Krautäcker nunmehr frei geworden und besser zu beschießen sind. Ganz besonders rar sind die jungen Döhner, die zum Teil auch noch recht schwach sind.

Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, der dieser Tage in Pulsnitz tagte, beschloß unter anderem die Einsetzung einer sechsmitgliedigen Kommission zur Bearbeitung von Vorschlägen zu Reformen in der Einkommensteuer-einschätzung. Ferner wurde ein Antrag Bangen angenommen, laut dem der Vorstand beauftragt wird, an die Regierung und den Landtag eine Petition zu richten, den Gewerbesteuern einen genügend großen Betrag aus Staatsmitteln zur Verfügung zu stellen, aus dem bedürftige und würdige Lehrlinge nach Erfüllung gewisser Voraussetzungen unterstützt werden können. Desgleichen wird der Vorstand beauftragt, das königliche Ministerium des Innern um gleichmäßige und tunlichst milde Handhabung des Kinderzuschusses zu bitten. Weiter beschäftigte sich der Verbandstag mit der zukünftigen Gestaltung des Fach- und Fortbildungsschulwesens Sachsens. Nunmehr vertritt die Versammlung zur Beratung des Antrages des erzgebirgischen Gewerbeverbandes sächsischer Gewerbevereine: „Der Gewerbeverband erblickt in den Gewerbesteuern die besten Vertreter des mittelständischen Kleingewerbes und wünscht deshalb, daß dieser Umstand auch in der Wahlberechtigung und Vertragspflicht zu den Handels- und Gewerbesteuern zum Ausdruck kommt. Es ist deshalb das Gesetz über die Handels- und Gewerbesteuern, das jene Kreise willkürlich in zwei Gruppen teilt, dahin zu ändern, daß alle dem Kleingewerbe angehörigen Handwerker ohne Rücksicht auf ihr Einkommen und auf den Eintrag ins Handelsregister den Gewerbesteuern zugewiesen werden. Die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes über die Zugehörigkeit der Handwerker zu den Gewerbesteuern würden selbstredend dadurch nicht berührt.“ Der Antrag wurde mit 58 gegen 23 Stimmen angenommen. Der nächste Beratungsgegenstand lautete: „Zwangswise Ausdehnung der Alters- und Invaliditätsversicherung auf selbständige Handwerker und Gewerbetreibende in Berücksichtigung der neuen Reichsversicherungsordnung.“ Die Versammlung beauftragte den Vorstand, die wichtige Angelegenheit im Auge zu behalten. Der Antrag des Gewerbeverbandes niederer-gebirgischer Gewerbevereine, um Wiedereinführung des seit 1. April dieses Jahres auf den mittleren und kleineren Stationen der sächsischen Staatseisenbahnen in Beifall gekommenen Abrufsens der Güte in den Barresäfen zu petitionieren, wurde auch angenommen. Ein an denselben Gewerbeverband ergangener Bescheid der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung in Sachen der auf Verbesserung der vierten Wagenklasse abzielenden Wünsche wurde dem Vorstand als Material überwiesen. Ferner wurden auf Antrag des Gewerbeverbandes zu Rügeln beziehungsweise des Gewerbevereins zu Kamenz Eingaben um Gleichstellung der Frachtsätze auf den sächsischen Normalspurbahnen und Schmalspurbahnen und um Wiedereinführung des Anknüpf-

stempels im Postverkehr beschlossen. Die Wahl des Verbandsvorortes fiel auf Waldheim. Der nächste Verbandstag wird in Reichenbach abgehalten werden.

Die 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen findet vom 23. bis 27. September 1909 in Mannheim statt. Der dazu einladende Aufruf des Zentralvorstandes erinnert unter anderem an folgende beherzigenswerte Tatsachen: Unerfreuliche Wandlungen im öffentlichen Leben drohen hohe nationale Hoffnungen zu vernichten. Berechnende Herrschsucht einer ultramontanen Rinderheit will wiederum die bedauerliche Partei-zersplitterung zur politischen Vorherrschaft ausnutzen. Eine erneute hieratische Rinderheitherrschaft im Mutterlande der Reformation bedeutet den konfessionellen Krieg und die Gefährdung der wertvollsten Grundlagen der deutschen Kultur. Wegen dieser Gefahr ruft der Evangelische Bund zu deutsch-protestantischer Abwehr auf. — Die Versammlung, die eine imposante Kundgebung des deutschen Protestantismus zu werden verspricht, bringt außer Ansprachen des Bundesvorsitzenden, Generalleutnant v. D. v. Pöfel, Excellenz des Geheimen Kirchenrats D. Meyer aus der Nachbarstadt Zwickau und des bekannten Nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Sieber aus Stuttgart als Hauptvortrag eine Behandlung der Frage: „Ist eine Neubearbeitung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche anzustreben?“ Diesen Vortrag hat Herr Universitätsprofessor Dr. Otto Mayer in Leipzig übernommen. Die Versammlung wird mit einem Ausflug nach Heidelberg und einer Feier auf dem Heidelberger Schloß abschließen.

**Müssen St. Micheln.** (Eine sehr gefährliche Arbeit wird jetzt an dem Neuen unserer Kirche ausgeführt, indem der Helm des Turmes neu gedeckt wird. Herr Schiefereder Martins aus Stangenborn führt diese Arbeit in schwindelnder Höhe aus. Gleichzeitig bekommt die Kirche ein neues Kleid. Herr Bauunternehmer Schubert hat die Abputz-Arbeit übernommen.

**Adorf.** (Den Verletzungen erliegen.) Der im Augenblick mit Schmutz durch Grenzaufseher angeschossene Gutsbesitzer Robert Kobbach ist seinen schweren Verletzungen erliegen.

**Brambach.** (Leichte Erbschütterungen) wurden am Montag und Dienstag hier verspürt.

**Buhholz.** (Feuer.) Mittwoch abend in der 11. Stunde brach in der Kunze'schen Papierfabrik ein verheerender Brand aus, durch den zwei große Trodenhäuser vernichtet wurden. Viele Holzgeräte fielen dem Brande zum Opfer. Der Betrieb der Fabrik ist nicht geklärt.

**Falkenau.** (Ertrunken trotz halbtägiger Hülfe.) Das dreijährige Söhnchen des Dorarbeiters Deming fiel in einem unbewachten Augenblick in den Berkaraben. Als der Dorarbeiter Robert Strauß aus Teberan das bemerkte, sprang er nach und holte das Kind mit vieler Mühe heraus. Leider waren die sofort angelegten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

**Hinterhain.** (Schwerer Unfall.) Bei einer Dachreparatur stürzte das Gerüst in dem Augenblick zusammen, als es die Klempner August Meyer und Sohn betreten, die sofort mit abstürzten. Während Herr Meyer senior anscheinend mit leichten Verletzungen davon kam, erlitt der Sohn verhältnismäßig schwere innere Verletzungen, da er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

**Lobsdorf.** (Neuer Geistlicher.) Gestern nachmittag wurde Herr Pastor des. Schneider von Gauschau aus in einfacher, aber feierlicher Weise einacholt und in Niederlungwitz und Lobsdorf von den Vertretern der Kirche, Schul- und politischen Gemeinde herzlich willkommen geheißen. Seine Ordination und Einweihung erfolgte nächsten Sonntag in Lobsdorf.

**Lugau.** (Schwerer Verkehr) wurde der Fuhrherr B., dem beim Verladen von Eisenplatten ein abspringender Hebebaum gegen das Kinn schneidete und den Unterkiefer zerstückelte.

**Leipzig.** (Ein vierjähriger Mörder.) Ein schmerzlicher Vorfall ereignete sich im Hause Torgauer Straße 8 zu Leipzig-Borsdorf. Dort verließ die Ehefrau des Arbeiters Lange für kurze Zeit ihre Wohnung, indem sie ihre fünfjährige Tochter und ihren vier Jahre alten Sohn Erich mit einem drei Monate alten Knaben, den sie vor kurzem in Pflege genommen hatte, zurückließ. Als die Frau nach etwa einer Stunde zurückkehrte, lag der kleine Knabe tot in seinem Bettchen. Es stellte sich heraus, daß der vier Jahre alte Sohn der Frau Lange dem kleinen Knaben mit einer Nadel den Schädel zertrümmert hatte. Wie man annimmt, ist die Tat aus Eifersucht geschehen, weil der Pflegeknabe den gleichen Vornamen wie der Sohn der Frau Lange führt und dieser sich in der letzten Zeit vernachlässigt fühlte.

**Blauen i. S.** (Der des Mordes an der Frau Köhle verdächtige) und in Prag verhaftete Tischler und Hausdiener Julius Sommerichmidt aus Smichow bei Prag hat noch kein Geständnis abgelegt. Er ist 20 Jahre alt und hier der Polizei als verwegener Einbrecher und Bodenammerdieb bekannt. Am 20. November vorigen Jahres stahl er durch Einsteigen im hiesigen Tunnelrestaurant verschiedene Gegenstände und erhielt dafür neun Monate Gefängnis, die er jetzt verbüßt hatte. Vom Gefängnis entlassen, kam

er unbemittelt nach Blauen und wollte sich in dem Hause Theaterstraße, wo er in Logis war, seine Sachen abholen. Als er nun die Frau zu Gesicht bekam, scheint er auf den teuflischen Plan verfallen zu sein. In der Zeit von Mittag bis abends 8 Uhr wurde Hammerichmidt von niemand gesehen. Vorher fand er sich in der hiesigen Verberge ein, und nach der Tat scheint er über Bad Eger, wo er gesehen wurde, und Eger die Flucht ergriffen zu haben. Ob er in Blauen oder Eger abgeurteilt wird, steht noch nicht fest.

**Blauen i. S.** (Verschiedenes.) Mittwoch nachmittag fuhr im benachbarten Thema der Rutscher Stephan mit leerem Wagen vom Felde nach Hause. Er hatte sein einziges vierjähriges Töchterchen mit auf dem Wagen mit nehmen lassen. Die Pferde gingen durch, das Kind fiel vom Wagen und war sofort tot. Auch der Vater erlitt Verletzungen. — Der 29 Jahre alte Kaufmann Otto Albrecht ist infolge eines epileptischen Anfalles zu Boden gestürzt und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er liegt hoffnungslos im Krankenhaus.

**Waldheim.** (Massenspeisung.) Gestern mittag fand auf dem hiesigen Bahnhofsgelände eine große militärische Massenspeisung statt, bei welcher innerhalb weniger Stunden 4169 Mann mit reichlicher Mittagskost verpflegt wurden. Jedesmal wurden reichlich 1000 Mann zusammen gespeist. In neun großen Dampfstockesseln sind 21 Zentner Ochsenfleisch, 10 Zentner Reis, 4 Körbe Waise, 1 Korb Gewürze und 2 Zentner Salz zu einem sehr schmackhaften Gericht verarbeitet worden. Der Speisung, die dem Bahnhofswirt Traiteur G. Reihner übertragen worden war, wohnten mehrere höhere Intendantur- und Eisenbahnbeamte bei.

**Zwickau.** (Bierkrieg.) Auch in unserer Stadt ist man nun dem Vorgehen an anderen Orten gefolgt; eine im „Besuchere“ stattgefundene, von etwa 1500 Personen besuchte Volksversammlung hat sich für Entsamkeit vom Biergenuß, also für Krieg mit den Wirten und Brauereien, ausgesprochen.

### Gerichtszeitung.

#### Ein Reichstagsabgeordneter absieht vom Jugendpfad.

Hamburg. In Sachen des Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schack steht tatsächlich eine gerichtliche Entscheidung bevor, da der Staatsanwalt der Angelegenheit ein öffentliches Interesse beimißt und daher öffentliche Klage erhoben hat. Die junge Dame ist als Nebenklägerin zugelassen worden.

### Letzte Telegramme.

#### Typhus.

Schwerin. 24 Typhuserkrankungen sind hier festgestellt worden. Die Krankheit ist auf dem Wege des Milchhandels von außen in die Stadt eingeschleppt. Die infizierte Milchhandlung wurde polizeilich geschlossen.

#### Raubmord.

Senabrüd. In dem holländischen Grenzort Staphorst hatte ein Moorolonist für 1000 Mark Schafe verkauft und das Geld zu Hause aufbewahrt. In der Nacht sind die drei Hausbewohner, das Ehepaar und ein Dienstmädchen, auf grausamste Weise ermordet und beraubt worden. Der Mordbeitrag schloß. Zwei jugendliche Arbeiter oder der eigene Sohn der Eheleute sollen die Mörder sein.

#### 30 Soldaten vom Dilschlag getroffen.

Würzburg. Gestern nachmittag wurden auf dem Rückmarsch vom Randersfeld etwa 30 Mann des 14. Infanterie-Regiments vom Dilschlag getroffen. Drei schwer Erkrankte mußten ins Garnisonlazarett, die übrigen mit Wunden in ihre Quartiere gebracht werden. Die Truppen waren neun Stunden auf dem Marsche.

#### Raubver.

Groß-Meseritzsch. Beim gestrigen Gefechtsstag, dessen kriegerische Durchführung bis abends fortdauerte, wurden dem deutschen Kaiser Radio-telegraphenstationen vorgeführt. Zwei fahrbare Stationen waren in Tätigkeit.

#### Erste Lage.

Bordeaux. Die an Bord des Dampfers „Peru“ eingetroffenen Passagiere berichten, daß Venezuela die diplomatischen Beziehungen mit Frankreich abgebrochen habe und daß der französische Gesandtschaftsträger in Ugnade gefallen sei. Der französische Botschafter in Caracas, der abgereist ist, um auf seinem Posten zurückzukehren, hat Befehl erhalten, in Bord de France zu landen, um dort weitere Instruktionen abzuwarten.

### Triole.

Commune heißt, was einen Mann und eine Frau bedeuten kann. „Triole“ heißt, was einem Mann und seine Frau bedeuten kann. Die Männer sind stets mascula, Das Männchen steht als neutrum da. Es endigt die Triolerei auf „ei“ und auf der Polizei. Auf „al“ dagegen „Bartesaal“, „Batal“, „Standal“ und „neue Bah“. Gottlieb im „Tag“.

### Kirchennachrichten.

#### St. Marien.

14. Trinitatissonntag, den 12. September, vorm. 9 Uhr predigt P. Ende über Luc. 17, 11-19. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlfeier.  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der in den Jahren 1907-1908 konfirm. weiblichen Jugend (P. Ende.)  
Jünglingsverein: **Wuntz 3 Uhr** **Admarisch** von der Herberge zur Kreis-Vereinigung in Hölzfeld.  
Jungfrauenverein: **Abends 8 Uhr** im Luc.-u. Alex.-Stift.

#### St. Nikolai.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, 12. September 1909, vorm. 9 Uhr Vesperepredigtgottesdienst. Herr Kantor Fischer, Getauft: Hildegard Mf., T. d. Webers Ernst Hugo Schmidt, b. (5. Sept.)  
Getraut: —  
Beerdigt: Vina Gertrud Neubert, T. d. Baders Paul Bruno Neubert, b., 3 M. 10 Jg. alt. (10. Sept.)

#### St. Petrus.

Am 14. Trinitatissonntag Erntedankfest. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Festpredigt über Luc. 12, 16-21. Kirchenmusik des freiw. Kirchenchor: „Danket dem Herrn“, Sopran-Solo von Palm; „Groß ist der Herr“ für gemischten Chor von Nungenshagen.  
1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konf. Jugend. Kollekte für den Kirchenneubau in Schönberg i. V.  
Um festlichen Schmuck des Gotteshauses wird gebeten. Donnerstag, 23. Sept. vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Getauft: Julia Paul, b. Bergard. Julius Paul Dietzsch, b. (5. Sept.)

#### St. Johannes.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 12. September Erntedankfest. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Matth. 6, 24-34. Kirchenmusik: „Danket dem Herrn!“ Kantate für gem. Chor und Orchester von R. Bartmühl.  
Kollekte für unsern Harmoniumfonds.

#### St. Heinrich.

Am 14. p. Trinitatis, den 12. September 1909, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.  
Montag von 4-6 Uhr Pfenningparafese in der Schule. Das Pfarramt Heinrichsdorf.

#### St. Bernward.

14. Sonntag nach Trinitatis, den 12. September, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.  
Sonntag, den 19. September Erntedankfest.

#### St. Elisabeth.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, 12. September, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigtlesen.  
Geboren: Dem Strider Rob. Fiedler 1 S. (2. Sept.) Dem Gutdörfer Emil Köller 1 T. (2. Sept.)

### Standesamtliche Nachrichten für Lichtenstein.

#### Monat August.

Geboren: 1 S. d. Weibstuhlvorrichter Johannes Adolf Werfel, 1 T. d. Maurer Julius Emil Naumann, 1 S. d. Weber Otto Richard Schindler, 1 T. d. Ofenscher Max Albert Schrier, 1 T. d. Bergard. Louis Max Meier, 1 T. d. Maurer Karl Hermann Schindler, 1 S. d. Bergard. Friedrich Hermann Stiegler, 1 S. d. Maurerpolier Ernst Paul Reichsmeider, 1 T. d. Maurer Ottomar Willibald Müller, 1 S. d. Expedienten Paul Max Kühn, 1 S. d. Weber Otto Paul Rothe, 1 T. d. Weber Hermann Paul Lautenhahn, 1 T. d. Bergard. Max Paul Günther, 1 T. d. Bergard. Albert Seiderer, 1 S. d. Raler Ernst Albin Müller, 1 S. d. Tischler Gustav Emil Richtberger. Außerdem 2 uneheliche Kinder.  
Aufgebote: Der Bergard. Max Richard Franke hier mit der Wirtshausbesitzerin Martha Anna Thiele in Ködlich. Der Kaufmann Friedrich Emil Eppendorf in Leipzig mit der Hausdchter Johanne Marie Ruppert hier. Der Zeichenlehrer Hermann Ernst Graf in Neuselzow (S.-M.) mit der Hausdchter Johanne Marie Reinhold hier. Der Friseur Ernst Paul Reichsmar in Berlin mit der Hausdchter Pauline Ida Günther hier. Der Weber Friedrich Paul Reich in Callenberg mit der Hausdchter Ida Selma Meyer hier.  
Eheschließungen: Der Bergard. Max Richard Franke hier mit der Wirtshausbesitzerin Martha Anna Thiele hier. Der Bergard. Ernst Wilhelm Heinrich Anders in Callenberg mit der Repassiererin Anna Alma Pfaff hier. Der Kaufmann Friedrich Emil Eppendorf hier mit der Hausdchter Johanne Marie Ruppert hier.  
Gestorben: Walthar Eugen Gerhard Anörrig, 19 Jg.

S. d. Bauarb. Emil Richard Gustav Anörrig, Wilhelmine Agnes Heer geb. Müller, 55 J., Ehefrau d. Schuhmachers Karl Eduard Heer. Friederike Karoline verw. Dieg geb. Witzelbach, 79 J. 11 M. 4 Tg. Christiane Friederike verw. Köhner, 87 J. 4 M. 3 Tg. Kurt Rudolf Schleicher, 4 M. 8 Tg., S. d. Maurers Paul Rudolf Schleicher. Privatier Friedrich Hermann Fischer, 85 J. 8 Tg. Anna Theresia verw. Eich geb. Büch, 69 J. 2 M. 23 Tg. Frida Ida Schindler, 1 M. 11 Tg., T. d. Bergard. Kurt Johannes Schindler. Kurt Erich Stiegler, 1 Tg., S. d. Bergard. Friedrich Hermann Stiegler. Die Formerin Ottilie Wilha Gruner, 32 J. 24 Tg. Der Gold- und Silberarb. Johann Georg Bruno Apel, 67 J. 9 M. 10 Tg. Die Verfertigte Christiane Friederike verw. Vogel geb. Grämer, 88 J. 9 M. 27 Tg. Außerdem 3 uneheliche Kinder und 1 Totgeburt.

Eheschließungen: 1. Der Fuhrwerksbes. Albin Otto Scheibner und die Hausdchter Anna Auguste Olga Böring, b. b.

### Viehmarktpreise

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht, 9. September 1909.

Kauftrieb: Rinder 591, Schweine 481, auf 1072 Tiere. Bezahlt in M. für 50 kg. Schlachtgewicht: Rinder 73-83 Schweine 69-78. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtgewichtsprise unter Bemerkung von 10-25 kg Laxe für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtsprise ohne Schmetzwergewicht.



**Kaufhaus Gloeckner**  
**Zwickau**  
Fernruf 192. Gegründet 1842.

**Wäsche-Ausstattungen**  
**Erstlings-Ausstattungen**  
**Seidene Brautkleiderstoffe**  
**Posamenten — Kurzwaren**  
**Damen-Konfektion.**

#### Müssen St. Jakob.

Monat August 1909.  
Geboren: 7. 4 Knaben und 3 Mädchen. Dem Bergard. Hermann Bernhard Günther 1 S. Dem Fabrikarb. Emil Johannes Wolf 1 S. Dem Weber Christian Carl Lorenz 1 S. Dem Fabrikarb. Oswald Oswin Lohr 1 T. d. Bergard. Ernst Paul Reifner 1 T. Dem Weber Gottlieb Johannes Günther 1 S. Dem Bergard. Conrad Werner 1 T.  
Gestorben 11. Der Weber Friedrich Gustav Grunewald, 54 J. 5 M. 10 Tg. Die Weberbesitzerin Minna Marie Blauhat geb. Schuder, 40 J. 7 M. 24 Tg. Dem Fabrikarbeitern Oskar Emil Kühn 1 S., 10 M. 7 Tg. Die Hausdchterin Auguste Bertha verw. Voigt geb. Groß, 74 J. 2 M. 16 Tg. Dem Fabrikarb. Hugo Paul Weitzner 1 S., 1 M. 21 Tg. Dem Hausweber Bruno Franke 1 S., 5 M. 28 Tg., Dem Bergard. Paul Richard Ludwig 1 S., 7 M. 13 Tg. Dem Maurer Richard Paul Kluge 1 T., 5 M. 16 Tg. Dem Bergard. Ernst Albin Klaus 1 T., 4 M. 24 Tg. Dem Bergard. Oskar Paul Junghönel 1 S., 2 M. 6 Tg. Dem Bergard. Albin Paul Fröhlich 1 S., 5 M. 5 Tg.  
Aufgebote: 5. Der Fabrikarb. Max Albert Singer mit der Fabrikarb. Emma Wilha Wolf, b. h. Per Steuerassistent Paul Rudolf Eckardt in Wahren i. V. mit der Hausdchter Frieda Lidya Hübner b. Der Fabrikarb. Ernst Oswald Trögel mit der Selma Marie Wunderlich, b. h. Der Weber Georg Mohr in Marzahnstadt mit der Hausdchter Hildegard Ella Reichsmeider, b. Der Schleifer Richard Albert Holzschuh mit der Wirtshausbesitzerin Frieda Elka Kleinert, b. h. Auf Antrag auswärtiger Standesämter: 2. Der Bergard. Friedrich Arthur Schild mit der Fabrikarb. Minna Emma Günther, b. in Ködlich. Der Handschuhmacher Gustav Emil Gräfe mit der Handschuhmacherin Marie Fina Bachmann, beide in Hartmannsdorf (Amtsch. Ködlich.)

#### Neuestes vom Tage.

† Opfer der Berge. Im Oberbergtales im Stabal (Nähe der Berliner Schlossermeister Dominik Pelzeber beim Edelweißjuchen über eine steile Wand ab. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Die Leiche wurde nach Innsbruck gebracht.  
† Eine ganze Familie durch Vanillenspeise vergiftet. In Moabit erkrankte eine Mutter mit ihren drei Kindern nach dem Genuss einer Vanillenspeise. Zwei Kinder sind bereits im Krankenhaus gestorben, während die Mutter und das dritte Kind noch mit dem Tode ringen. Die Leichen wurden durch die Polizei beschlagnahmt.  
† Hoch klingt das Lied... Im Döberitzpark Lusthof hätte sich leicht ein schlimmer Unglücksfall ereignen können. Drei des Schwimmens unfundige Damen gerieten außerhalb der Badestelle in das tiefe Meer, ca. 100 Meter vom Strande, und wären sicher ertrunken, wenn nicht Herr Kaufmann und Hauptmann d. L. Genetti aus Leipzig unter eigener Lebensgefahr zu Hilfe geeilt wäre und die bereits bewußtlosen Damen an das Land gebracht hätte.  
† Eine Familientragödie hat sich in Hermannshagen (Hannover) abgespielt. Der Arbeiter Ludwig Recke, ein 67 Jahre alter nototischer Faulenzer, war auf seine 44 Jahre Ehefrau, Mutter von elf Kindern, eifersüchtig, weshalb es schon oft zu schlimmen Szenen gekommen war. Wegen eines Schimpfwortes, das der Mann ihr zuzief, geriet die Frau in solche Wut, daß sie ihren Mann zu Boden warf und seinen Kopf demachen und so oft auf die Steinfliesen aufschlug, daß er die Bestimmung verlor, worauf er in die Kammer geschleppt wurde, wo er unachtsam liegen blieb. Als am nächsten Morgen die Polizei und ein Arzt erschienen, war der Mann bereits verstorben. Vermutlich ist der Tod durch Gehirnblutung eingetreten. Die Frau ist verhaftet worden.

Frisch geräucherte Frieslandheringe empfiehlt billigt Louis Arends.

Ziehung vom 16. bis 21. Sept. der 9. Geld-Lotterie zur Erneuerung des Domes in Weissen. Lose hierzu à 3 Mark sind noch zu haben in der Tagesblatt-Expedition, Zwickauerstraße.

## Kartoffel-Verkauf.

Kartoffeln zum sofortigen Verbrauch, in Dämmen zum Selbsterten, werden von jetzt an jeden Sonntag früh 6 Uhr abgegeben. Familie nur 1 Ruthe.

Rittergut Rüssdorf und Albertinehof.

### Schirme

werden schnell und billig repariert und überzogen. Bezug von 1.60 Mark an Hermann Jacobi, Zwickau. Annahmestelle in Lichtenstein bei Frau Berta verw. Falke.

### Hefenbrot,

delikat und billig, empfiehlt Emil Tischendorf, Lospmarkt



### Wäschemangeln

für Hand- und elektr. Betrieb, neuester Konstruktion. Herrliche Wäschehlättung, lohnende Einnahme, beste Lokal u. Kapitalverinsung. Teilzahl. gern gest. Ernst Herrschub, Chemnitz 39. Größte Mangelabrik. Preisliste gratis. Sonnabend nachm. 3 Uhr frische Semmeln bei Emil Tischendorf. Fensterleder und Schwämme empfiehlt Ernst Krohn



Prima Mast-Schäpfefleisch, Pfd. 70 Pfg.  
Prima Mast-Rindfleisch, Pfd. 70 Pfg.  
Prima Landfleisch, Pfd. 85 Pfg.

### Richard Schuster.

### Skat- u. Doppelkopfkarten

empfehlen J. Wehrmann's Buchhandlung.



im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und gibt blendend weiße Wäsche. Paket 25 Pfg. Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Frischen Schellfisch und Cablian empfiehlt von heute ab bis auf weiteres Richard Wadlo. Deutsches Haus, Hohndorf. Größtes u. elegantestes Ball- und Garten-Etablissement. Telefon 256. Amt Oelsnitz. Feinstes Verkehrs-Publikum.

Deutsches Haus, Hohndorf.

Bea: Louis Wagner. Kolossaler Betrieb. Zum Erntefest morgen Sonntag, den 12. September von nachmittags 1/4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

wobei ich mit reichhaltiger Speisekarte u selbstgebackenen Kuchen bestens aufwarten werde. Neueste Tänze. Schneidiges Ball-Orchester.

Letzter Zug ab Oelsnitz 11 38. Louis Wagner.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen übrigen geehrten Einwohnern von Lichtenstein, Callenberg und Umg. zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich bisher von Herrn Chr. Waldau betriebene Brikkett-Geschäft käuflich übernommen habe.

Mit der Bitte, mich bei Bedarf stützig unterstützen zu wollen, empfehle ich mich gleichzeitig zur Ausführung anderer Fuhrer und zeichne Emil Eichhorn.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung. Café „Germania“ Mülsen St. Jacob

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung. Reichhaltiges Konditorei-Buffet. Angenehm. Familien-Aufenthalt. Angenehm. Familien-Aufenthalt. Hochachtungsvoll P. Reber.

Echte schwed. Zündhölzer, in Qualität, empfiehlt so lange der Vorrat reicht billigt Drogerie zum Kreuz.

Größtes u. elegantestes Ball- und Garten-Etablissement.

Telephon 256. Amt Oelsnitz. Feinstes Verkehrs-Publikum.

Zum Erntefest morgen Sonntag, den 12. September von nachmittags 1/4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

wobei ich mit reichhaltiger Speisekarte u selbstgebackenen Kuchen bestens aufwarten werde. Neueste Tänze. Schneidiges Ball-Orchester.

Letzter Zug ab Oelsnitz 11 38. Louis Wagner.

Empfehle garantiert echte Eierndeln, ungefärbt, à Pfd. 50 Pfg. P. Reber, Café „Germania“, Mülsen St. Jacob.

Zu beziehen ist am 1. Oktober a. e. die schönste geräumige II. Etage im Hause Zwidener Str. 5b.

K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch. K. Bairisch.

Kuh Schnappel. Telefon 327. Amt Lichtenstein. Telefon 327.

Café Waldfrieden. 15 Minuten vom Bahnhof St. Egidien schöner und beliebter Ausflugsort. Grosser Garten mit Kinderspielplatz. Für Familien, Gesellschaften, Vereine und Schulen sehr empfehlenswert.

Hochachtungsvoll W. Wagner. f. Bairisch. f. Bairisch.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Lichtenstein-C., den 10. September 1909. Moritz Günther u. Frau.

Todes-Anzeige. Gestern Donnerstag früh 3 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser guter Vater und Grossvater, der Privatmann Johann Samuel Hartig

in seinem 85. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Lichtenstein, (Schlossberg 13) den 10. September 1909. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag vormittag 11 Uhr von der Halle aus.

4. Klasse 156. A. S. Landes-Lotterie.

Kite Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Cf. die Gewinne der Nächsten. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 9. September 1909.

Table with 4 columns: 50000, 10000, 5000, 1000. Lists winning numbers for various prize amounts.

Reform. Bergschlößchen. Heute Sonnabend Schweinsknochen mit grünen Rüben. Herr Schellfisch auf Eis, Sonnabend eintr. empfiehlt Oswald Gelfert, Mühlgraben. Frischgeschossene Rebhühner empfiehlt Gehres Delikatess-Gesellschaft, Badergasse. Frisch eingetroffen: St. Michaelis-Annas, feinste Früchte zum einfezen, neue amerikanische Paraisie, in einigen Tagen prima canarische Bananen empfiehlt zu billigsten Tagespreisen Föhners Gemüßhlg. Augenarzt Dr. Schaarschmidt, Glauchau von der Reise zurück. Einige leere Farb-Fässer sind billig zu verkaufen in der Tagesblatt-Expedition.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Becker. Für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Becker, für den Inseratenteil Otto Koch, beide in Rastatt.